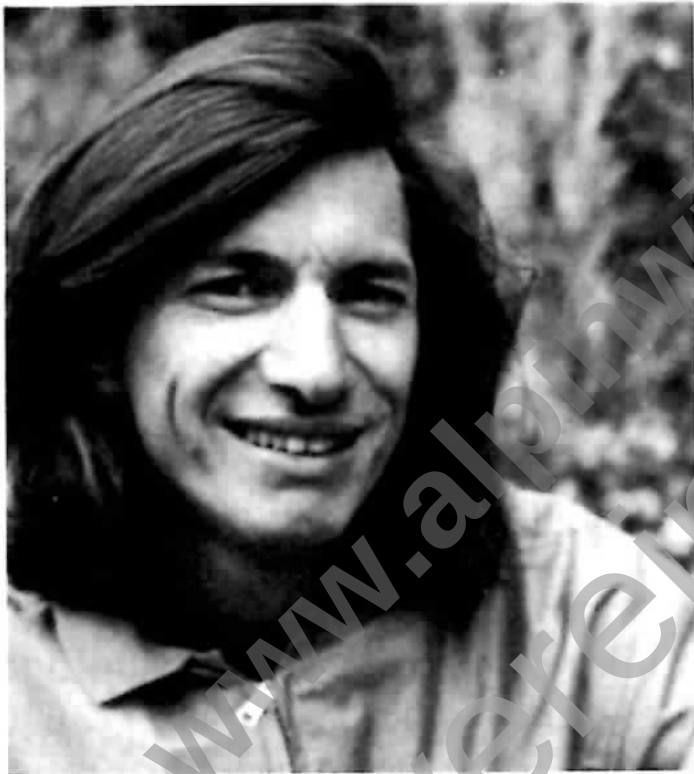


Gold für Mariani und Afanassieff

Jean Afanassieff und Fulvio Mariani heißen die ersten Preisträger der »Goldenen Bergfilmkamera«, die auf dem von Robert Schauer organisierten »Internationalen Bergfilmfestival« in Graz vergeben wurden. Insgesamt bekam die Jury unter dem Vorsitz von Herbert Martinschitz 68 Bergfilme



Jean Afanassieff

zu sehen, die Regisseure aus zehn Nationen eingesandt hatten. Die Sechs-Mann-Jury suchte aus diesem Filmberg 28 preisverdächtige Streifen aus, die in zwei Kategorien aufgeteilt wurden.

Bei den Expeditions- und Bergsteigerfilmen kam Gerd Baur mit seinem Film »Die Entscheidung« hinter dem Afanassieff-Streifen »Himalaya – 8000 metres sans oxygene« auf den zweiten Platz. In dieser Kategorie ging Bronze an Laurent Chevallier mit dem Film

Bei den Kletterfilmen fand die packende Schilderung des Schweizlers Fulvio Mariani von Marco Pedrinis Alleinbegehung am Cerro Torre den größten Anklang; Gold für »Cumbre – Cerro Torre«. Der zweite Preis wurde Robert Nicod mit »E pericoloso sporgersi« (»Hinauslehnen verboten«) verliehen. Der dritte Preis ging an Nicolas Philibert; sein Film »Christophe« schildert die Alleinbegehung Christophe Proffits durch die »Directe Americaine« an der Dru-Westwand.

Die Jury vergab zudem noch einen Sonderpreis. Er ging in die CSSR. Nahe der polnischen Grenze drehte Karel Vlcek mit Jan Krch und dem erst zwölfjährigen Dan Stransky den mit Witz garnierten Film »Prvni sedma« (»Erstmals sieben«), eine Extremkletterei an den Sandsteintürmen im Nordosten Böhmens.

Der Abschluß des Bergfilmfestivals war ganz nach dem Geschmack des Publikums: Nahezu die gesamte Bergfilm-Elite traf sich nach den Mühen im Kinosaal zu einem lockeren Klettertag am Kugelstein nördlich von Graz.

Francesco Biamonti (Italien), neu bestellter Direktor des Bergfilmfestivals Trento/Trient, war ebenfalls nach Graz gekommen. Ein sicheres Zeichen dafür, daß die Italiener die Konkurrenz im Norden ernst nehmen. Das Grazer Bergfilmfestival wird in zwei Jahren